

Gemeinsam voran? Machbarkeitsstudie Deliberative Beteiligung im Klimaschutzgesetz



KLIMA
MITBESTIMMUNG
Mit Bürger:innenräten für Demokratie,
Nachhaltigkeit und Zusammenhalt

Was ist „deliberative Beteiligung“?

Bei **deliberativer Beteiligung** wird ein **geschützter Raum** geschaffen, der den **begründeten Austausch von Argumenten** ermöglicht. Statt gesellschaftlicher Machtpositionen („Recht des Stärkeren“) sollen Argumente den Ausgang von Aushandlungsprozessen bestimmen. Üblicherweise weisen deliberative Beteiligungsformate folgende Charakteristika auf:

- **zeitlich begrenzte Gremien** erarbeiten in **beratender Rolle** Handlungsempfehlungen für eine gewählte Regierung oder das Parlament
- Teilnehmende werden über ein zweistufiges **Losverfahren** rekrutiert und bilden die Gesellschaft soziodemographisch ab
- Diskussion (Deliberation) auf **Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse** über gesellschaftliche ‚Echokammern‘ hinweg
- **Professionelle Moderation** stellt gleichmäßige Beteiligung sicher

Beispiele aus Deutschland und Europa

Bürgerräte zum Klima in Frankreich, England, Irland, Österreich...

Jahrzehntelange Erfahrungen auf **kommunaler Ebene** mit **Planungszellen**

Kommunale Bürgerräte, beispielsweise **zum Klima** in Aachen, Erlangen, Stuttgart, Konstanz, Offenburg, Osterburg ...

Bürgerforen, -räte und andere deliberative Beteiligungsformate **auf Landesebene**, z.B. in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Berlin, Thüringen oder Sachsen

Bundesweite Bürgerräte

„Deutschlands Rolle in der Welt“ unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten Dr. Wolfgang Schäuble und „Ernährung im Wandel“ im Auftrag des Deutschen Bundestags

Deliberative Beteiligung in der Klimapolitik

Deliberative Beteiligungsformate (wie beispielsweise Bürgerräte) werden international seit einiger Zeit zur Unterstützung politischer Entscheidungsprozesse in der Klima-Governance eingesetzt, sie erlangen aber auch in Deutschland auf allen politischen Ebenen zunehmend Bedeutung (Beispiele siehe Kasten). Zahlreiche wissenschaftliche Gremien (national: [WBGU](#) und [WPKS](#), international: [IPCC](#)) heben den Mehrwert solcher deliberativer Beteiligungsformate insbesondere für die Klimapolitik hervor. Studien verweisen dabei beispielsweise auf die Potenziale deliberativer Beteiligung, langfristige und gemeinwohlorientierte Lösungsvorschläge zu kontroversen Fragen zu erarbeiten. Zudem können sie gesellschaftlicher Polarisierung, Populismus und Desinformation entgegenwirken sowie dafür sorgen, dass Alltagsexpertisen verschiedener (auch üblicherweise unterrepräsentierter) gesellschaftlicher Gruppen in die Klimapolitik einfließen.

Über das Projekt

Finanziert durch die Robert Bosch Stiftung arbeitet Klimamitbestimmung e.V. aktuell an einer Machbarkeitsstudie zur Fragestellung, ob und wie sich deliberative Beteiligungsformate sinnvoll in das deutsche Klimaschutzgesetz (KSG) einbinden lassen würden. Zur Beantwortung der Fragestellung werden verschiedene detaillierte Szenarien dazu entworfen, an welcher Stelle und mit welcher Funktion deliberative Beteiligungsformate in das KSG eingebettet werden könnten und diese hinsichtlich verschiedener Kriterien auf ihre Machbarkeit hin untersucht.

Die Ergebnisse der Studie sollen im März/April vorgestellt werden und eine Grundlage für eine Überarbeitung der deutschen Klima-Governance in der nächsten Legislaturperiode bieten.

Über Klimamitbestimmung e.V.

Klimamitbestimmung e.V. ist eine gemeinnützige, unabhängige und überparteiliche Organisation mit mehrjähriger Erfahrung und ausgewiesener wissenschaftlicher Expertise zu deliberativer Beteiligung. In beratender oder durchführender Funktion hat Klimamitbestimmung e.V. beispielsweise beim Berliner Klimabürger:innenrat im Auftrag des Berliner Senats, dem Bürger:innenrat Energiewende der Region Freiburg oder dem vom BMWK geförderten Forschungsprojekt INTEGER mitgewirkt. Den Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ hat der Verein durch zahlreiche Fachforen und Online-Veranstaltungen zivilgesellschaftlich begleitet. Seine ehrenamtliche Arbeit wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Mehr Informationen entnehmen Sie gerne unserer [Webseite](#).

Kontakt

Leonie Disselkamp, leonie.disselkamp@klimamitbestimmung.de
Bruno Wipfler bruno.wipfler@klimamitbestimmung.de
Simon Wehden simon.wehden@klimamitbestimmung.de

Gefördert von

